

Bittere Wahrheit

schreckliche Vergangenheit

Von chrono87

Kapitel 50: Sabers Mutter

"CHRNO; MAGDALENA; SABER ROSETTE", schrie Saber in Panik. Ihr Stiefvater lachte, Chrno und ihre Babys waren in einer Seifenblase gefangen und schliefen. "So meine Liebe kommst du jetzt?", fragte er böse. Saber schaute zu Boden, doch sie nickte. "Ach und versuche erst gar nicht was zu machen, solltest du nämlich Magie verwenden dann sind sie tot und du wirst sie töten! Durch deine Magie", meint er hämisch und zerstört damit ihre letzte Hoffnung. Sie machte einen Schritt auf ihren Stiefvater zu, doch das ging ihn nicht schnell genug. Er griff nach ihr, doch bevor er sie berühren konnte, erstrahlte ein helles Licht und verbrannte seine Hand. "Du Miststück!", schrie er, doch dann grinste er. "Jetzt stirbt deine Familie", doch es passierte nichts! Das Einzige was passierte war, dass das ein Licht von Saber ausging und das die Blase zerstörte. Chrno und die Kleinen wachten auf. Chrno sah sich verwirrt um, doch dann wurde ihm alles klar. "Saber!", rief er. "Chrno", rief sie überglücklich und lief zu ihrem Mann. Sie umarmte ihn und drückte ihre Babys. "Ihr lebt, ihr lebt meine Kleinen", hauchte sie und Tränen liefen über ihr Gesicht. Chrno drückte sie auch fest. Ihr Stiefvater platzte fast vor Wut. "Wie ist das möglich?", fragte er. "Ich habe keine Magie benutzt, ich war das nicht", sagte Saber. "Wer soll es.....", er brach ab und auch Saber verstand. Ihre Hand wanderte zu ihrem Bauch und blieb dort hängen. "Ein Baby", flüsterte sie. Chrno sah sie an auch die Kleinen. "Aber das musstest du doch wissen", flüsterte Chrno ungläubig. "Nein, nur bei unsern zwei wusste ich es, weil es mir gesagt worden ist, aber das hier", hauchte Saber und ihre Hand ruhte auf ihren Bauch. Ihr Stiefvater griff auf einmal an. Chrno schnappte sich Saber und sprang mit ihr und den Kleinen auf die Seite. Er gab Saber die Kleinen und stellte sich vor ihnen. "Was willst du Wurm schon gegen mich machen?", fragt ihr Stiefvater hämisch, er wusste nicht das Chrno ein Teufel war. Chrno verwandelte sich. Ihr Stiefvater riss die Augen auf. "Ein Teufel! Du Missgeburt hast wohl überhaupt kein Schamgefühl, dich mit einem Teufel zu paaren und vermählen, wir hätten dich töten sollen, als du ein Säugling warst." zischte er seine Stieftochter entgegen, die sich an ihren Kindern klammerte. Chrno platzte vor Wut. Er griff ihn an, und er verschwand, Chrno dachte, er wäre besiegt und ging zu Saber. "Ist mit dir alles in Ordnung?" Saber nickt glücklich. Sie umarmte Chrno und küsste ihn. Ohne dass sie es merkten, tauchte dann wieder ihr Stiefvater auf. Er wollte zuschlagen, doch ein merkwürdiges Licht hielt ihn davon ab. Es war nicht das ungeborene Kind, das Saber trug, es war Sabers Mutter. Saber und Chrno lösten den Kuss augenblicklich und sahen auf Sabers Mutter. Saber riss die Augen auf und ging ein paar Schritte zurück. Sie

liebte ihre Mutter, aber sie hatte auch Angst, sie hatte nie gewusst, ob ihre Mutter sie geliebt hatte, sie hatte ja nie was für sie getan und jetzt nach all dem....
Saber fiel auf den Boden und wurde kreidebleich. Sie sah mit aufgerissenen Augen auf sie. "Mutter", sprach leise.

Fortsetzung folgt